

Elsaß-Lothringen

Hauptstadt: Straßburg

Amtssprachen: Französisch, Deutsch

Regierung: Demokratisch gewählter Präsident, welcher seine Minister benennt. Die Präsidentschaftskandidaten müssen für ihre Wahlkampfkosten alleine aufkommen. Parteien haben häufig nur auf regionaler Ebene Bedeutung.

Wichtige Konzerne:

Bayer-Aventis (Pharma, Biologie, Chemie)

Demireé (Lebensmittel)

Ronsalti & Leve (Maschinenbau)

SpeedoNet (Cybernet-Provider)

Geschichte:

2033: In bzw. unter Lothringen beginnt die SaarMontan AG mit dem vollautomatischen Abbau von Erz. Dies schafft zwar kaum Arbeitsplätze, sichert Frankreich aber jährlich enorme Steuereinnahmen.

2044: Bayer fusioniert mit Aventis und legt den Hauptsitz nach Straßburg. Der Erfolg des Unternehmens, welches zur Weltspitze gehört, beflügelt bald die ganze Region Elsaß.

2060: Nahe Metz stürzt ein Tunnelsystem ein. Ein ganzes Dorf mit 70 Einwohnern versinkt im Boden und ein riesiger Krater bleibt. In diesem Jahr kommt es noch zu zwei weiteren Einstürzen, allerdings ohne Tote oder Verletzte. Die Einheimischen protestieren und fordern die Stilllegung der Montanindustrie. Die französische Regierung jedoch lehnt ab.

2064 :Nach dem korsischen Bürgerkrieg und der folgenden Unabhängigkeit Korsikas nutzt Elsaß-Lothringen die Gelegenheit und ruft ebenfalls seine Unabhängigkeit aus. Die französische Regierung und die Elsässer Separatisten einigen sich auf eine Volksabstimmung. 67% der Bevölkerung sind für eine Löslösung von Frankreich.

2065: Die SaarMontan AG muß ihren Betrieb quasi über Nacht einstellen. Der Konzern verklagt Elsaß-Lothringen beim Gericht der GEN. Die SaarMontan AG muß jedoch schon vor Prozeßbeginn Konkurs anmelden.

2066: Die Liga Rhein-Main verlangt Schadensersatz für die Gläubiger der SaarMontan AG. Als Elsaß Lothringen ablehnt, läßt die Regierung alle Elsässer Konten einfrieren.

2069: Mit dem "Fioné-Park" wird eines der größten Naturschutzgebiete Europas geschaffen.

2087: In Lothringen stürzen nach einem Erdbeben in Italien mindestens 500 Kilometer Tunnel mit einem Gesamtvolumen von mehr als 40 Millionen Kubikmeter ein. Es kommt zu insgesamt 23 neuen Kratern an der Oberfläche. Zwei kleine Dörfer und eine Kleinstadt stürzen ein, ca. 7000 Menschen sterben.

2089: Ein Umsiedlungsplan aus gefährdeten Gebieten wird vorgestellt. Laut dem zuständigen Ministerium sollen knapp 1,8 Millionen Menschen zur Umsiedlung gezwungen werden. Entschädigungen für die Grundstücke gibt es nur minimal.

2090: Northwest Ignition möchte im Norden Lothringens ihre neue Europa-Zentrale errichten. 40000 neue Arbeitsplätze sollen langfristig entstehen. Auf Druck von Bayer-Aventis stimmt die Regierung allerdings dagegen.

2094: Das holländische Unternehmen Brügel-Flora nutzt die einsturzgefährdeten Areale Lothringens indem es dort vollautomatisierte Landwirtschaft betreibt.